

Schlegel kehrt nach Deutschland zurück. Beziehungen zu Schiller und Goethe 96—97. Ernstliche Wiederaufnahme der Uebersetzung Shakespeares. Bekanntmachung der ersten Proben in den Horen 97—99. Etwas über William Shakespeare bei Gelegenheit Wilhelm Meisters 100—114.

Der Alexandriner 114—120. Wie der Alexandriner im Romeo befeitigt ward 121—127. Umarbeitung des Sommernachtstraums. Gegensatz zwischen Bürger und Schlegel 127—137. Gegensatz zwischen der werdenden und gereiften Kunst Schlegels. Alexandriner und gereimte Fünffüßler 138—152. Kürzere Reimverse 153—159. Blankverse 160—171. Zeitpunkt, in welchem der erste Band des Schlegelschen Shakespeare hervortrat 172.

### III. Ergänzte und berichtigte Stellen. Betrachtung einzelner Verse S. 173—247.

Ergänzungen 173—193.

Berichtigungen 195—203.

Betrachtung einzelner Stellen, in welchen die von Schlegel verworfenen Lesarten den Vorzug verdienen 205—215. Welche Hilfsmittel Schlegel zur Hand hatte und welcher Ausgabe er folgte 216—223. In welchem Sinne Schlegel seine Aufgabe faßte und wie er dieselbe ausgeführt hat 225—230. Schlegels Sprache 231—234. Schlegels sorgfamer Künstlerfleiß durch zahlreiche, den Handschriften entnommene Proben bezeugt (Ueber Carolinens muthmaßlichen Antheil an der Uebersetzung) 236—247. Schlußbetrachtung 247—250.